

Handelsteil

Frühere Kolonialbeamte  
als kaufmännische Betriebsleiter.

Der bisherige vortragende Rat im Reichskolonialamt, Geheimrat Schlupmann, scheidet demnach aus dem Reichsdienst aus, um in den Vorstand der Deutschen Gas- und Lichtgesellschaft Auer einzutreten. Geheimrat Schlupmann ist aus der Eisenbahnkarriere hervorgegangen und gearbeitet früher im Reichskolonialamt den kolonialen Eisenbahnbau. Im Zusammenhang hiermit begleitete er seinerzeit den Staatssekretär Dornburg - der bekanntlich jetzt dem Aufsichtsrat der Auergesellschaft angehört - nach Südwestafrika. Nach seiner Rückkehr erhielt er das Finanzreferat für Südwestafrika und behandelte hierbei vor allem die mit dem Diamantbergbau zusammenhängenden Fragen. Eines seiner Werke war unter anderem die Reform der Diamantensteuer. - Es ist das erstemal dass höhere Beamte des Reichskolonialamts in das praktische Wirtschaftsleben übergehen und Stellen als kaufmännische Direktoren annehmen. So war zum Beispiel der jetzige Direktor der Deutschen Bank, Geheimrat Heffricke, vor seinem Ausscheiden vortragender Rat in der Kolonialverwaltung und Referent für wirtschaftliche Fragen der Kolonialpolitik. Der frühere Gouverneur der Südeiseninseln Rudolf v. Bennigsen gehörte bis zu seinem im vorigen Jahre erfolgten Tode dem Vorstande der Deutschen Kolonialgesellschaft für Südwestafrika an. Vor einiger Zeit schied der Referent für Südwestafrika aus dem Kolonialamt, Geheimrat Legationsrat Gollinelli, aus, der die Leitung der Julius Pintsch Akt-Ges. übernahm. Die Pintschgesellschaft befasste sich mit der Herstellung von Beleuchtungskörpern und ist in gewissem Sinne eine Konkurrenz der Auergesellschaft. Der Zufall hat es also gefügt, dass aus zwei ehemaligen Kollegen im Kolonialamt jetzt zwei kaufmännische Konkurrenten geworden sind. Der Nachfolger Gollinellis im Reichskolonialamt, Geheimrat Dr. v. Jacobs, trat ebenfalls vor kurzem aus dem Reichsdienst, er ist jetzt Direktor der Levantebank in Hamburg. Ebenfalls in die Direktion eines Schiffahrtsunternehmens geht demnach der Leiter der Beschäftigungsstelle des Kolonialamts, Finanzrat Pahl, einer der ältesten unter Kolonialbeamten der Berliner Repräsentation der Woermannlinie wird. Vor einiger Zeit erlegte ein Fall besonders Aufsehen in der Öffentlichkeit, als nämlich der Bezirksamtsmann von Kestmannshof, K. A. Schmidt, in die Direktion der South African Territories Co. überging, das heisst also der Gesellschaft, die mit dem Reichskolonialamt in einem Rechtsstreit liegt. Mit Recht wurde damals darauf hingewiesen, dass die Stellung des Piskus in dem Rechtsstreit gegenüber der Gesellschaft dadurch zweifellos geschwächt worden sei, dass der Direktor der Gesellschaft der Regierung auf Grund seiner eigenen Aktenkenntnis gegenübertraten konnte. Aus Anlass dieses Falles wurde vielfach eine Bestimmung gefordert, wonach es Beamten nicht gestattet sein soll, in wirtschaftliche Betriebe einzutreten, mit anderen Worten respektlos in ihre früheren Tätigkeit zu tun hatten, und deren Verhältnisse sie auf Grund geheimer Akten kennen. - Wenn ein Staatsbeamter aus irgendeinem Grunde seine Stellung aufgibt, um sich kaufmännisch zu betätigen, kann ihm das niemand verbieten. Diese Betätigung darf aber nicht wirtschaftliche und finanzielle Interessen des Reiches gefährden.

Die Grundstücke der Bank für Grundbesitz und Handel. Dieses Unternehmen des letzten bezug seiner Grundstücke hat mit der Regierung wiederholt genannten Herrn D. C. v. Winterfeld besitzt u. a. das Grundstück am Potsdamer Platz Ecke Königgrüder Strasse (Piccadilly) das sogenannte Bonapartes Haus an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche (Kantstrasse und Kurfürstendamm). Auf erstgenanntem Grundstück steht an erster Stelle die 5/2 Mill. M. betragende Hypothek der Gothaer Grundkass. in Bank, für die Deutsche Bank ein Darlehen von 1 Mill. M. die Ausfallsbürgschaft übernommen hat. Die Deutsche Bank hat ihrerseits Rückdeckung durch ein Effektendepot und persönliche Bürgschaft, und hinter ihr steht noch die Hypothek der Bank mit 1/2 Mill. M. Zu bemerken ist, dass der Grundstückswert auf reichlich 5/2 des Wertes der ersten Hypothek geschätzt wird, und dass der Bau ca. 4 Mill. M. gekostet hat. - Auf dem Grundstück steht sodann eine Hypothek von 3/2 Mill. M. für die seinerzeit mit der Bewirtschaftung betraute gewesene Firma Boswau u. Knauer eingetragenen. Diese als Amortisationshypothek bestellte Forderung ist vor einiger Zeit „notleidend“ geworden, woraufhin die Firma Boswau u. Knauer sich in den Niessbrauch an dem Grundstück übertragen und sich so wegen ihrer Rechte aus der Hypothek sichern liess. Gleichzeitig wurde dem Hauptmieter, dem Cafeter Braun, von dem Konzern, zu dem Boswau u. Knauer gehören, die Inhabung des zwanzig Jahre laufenden Mietvertrages auch für den Fall einer etwaigen Sub-

stallation garantiert; dafür wurde der Mietszins von 300000 M. auf 400000 M. erhöht. Die Vermietung der beiden zurzeit noch freien Räume im Hause geschieht, wie mitgeteilt wird, unmittelbar bevor. Das Objekt birgt danach ein Risiko für die Hypothekarin nicht. Die Bank für Grundbesitz ist mithin nur noch nominelle Eigentümerin des Grundstücks. Ähnlich liegen die Verhältnisse beim Romanischen Hause; dies hat jahrelang wegen Mangels an Mitteln zum Ausbau leer stehen müssen. Nummehr ist der Bauauftrag von dritter Seite (ebenfalls an die Firma Boswau u. Knauer) erteilt, und die Bank für Grundbesitz und Handel mit ihren Interessen auch hier in den Hintergrund getreten. - Bemerkenswert sind noch die Transaktionen mit der Regierung Privatgeschäfte des Herrn v. Winterfeld sind.

Akt-Ges. für Bauausführungen in Berlin. In Anbetracht der Dividendenverhöhung, die die Gesellschaft, wie bekannt, vormittags, ist es nicht ohne Interesse, daran erinnern, dass sich unter den von 10288 M. auf 209000 M. angewachsenen Hypothekenforderungen eine solche an die Berliner Eispalast-Akt-Ges. befindet. Die Forderung, die aus Bauausführungen herrührt, ist auf dem Grundstück des Eispalastes in Charlottenburg, Nordhausener Strasse, Ecke Sommerstrasse in Charlottenburg eingetragen. Ueber die Sicherheit dieser Eintragung sind Zweifel geäußert worden. Wie die Verwaltung der Gesellschaft für Bauausführungen hierzu mitteilt, steht die Forderung innerhalb der Wertenerde der ersten Hypothek; hinter ihr stehen noch andere Gläubiger, so unter anderem die Firma A. Borsig, eingetragen. Sobald der Abschluss der ersten Hypothek perfekt sei, werde die Forderung ausgezahlt.

Allgemeine Petroleumindustrie Akt-Ges. Auf der Tagesordnung der demnächst stattfindenden Generalversammlung der Gesellschaft steht unter anderem die Abänderung der Firma in Allgemeine Industrie-Akt-Ges. Ferner soll über die Abänderung der Satzungen beschlossen werden, durch die unter anderem eine Erweiterung des Zwecks des Unternehmens herbeigeführt werden soll, nämlich, Förderung der Industrie und des Handels im allgemeinen, ohne Beschränkung auf die Erdölindustrie und den Erdölhandel. - Die A. P. I. A. G. ist die Tochtergesellschaft des Petroleumkonzerns der Gruppe Diskontogesellschaft - S. Bleichröder. Sie umfasste früher die rumänischen Beteiligungen der Diskontogesellschaft und des Bankhauses S. Bleichröder, die später auf die Deutsche Erdöl-Akt-Ges. übergegangen sind.

In der heutigen Aufsichtsratsitzung der Dampfschiffahrts-Gesellschaft Arg wurde beschlossen, nach als reichlich bemessenen Abschreibungen und Rückstellungen die Verteilung einer Dividende von 10 pCt. für das abgelaufene Geschäftsjahr in Vorschlag zu bringen (gegen 7 pCt. i. V.).

Eine Vereinigung in der Marmorindustrie. Wie wir erfahren, haben die seit längerer Zeit schwebenden Verhandlungen zwischen den Marmorindustriellen zu einem Erfolge geführt. In einer kürzlich in Dortmund abgehaltenen Versammlung ist die Gründung des Verbandes erfolgt, die den Namen „Verband der Marmorindustriellen des Nordwest- und Mitteldeutschlands“ führt. Der Zweck des Zusammenschlusses besteht nach unseren Informationen in erster Reihe darin, die gesunkenen Preise der Fertigfabrikate zu heben, und die neuenden des Verbandes wurde Kommerzienrat Krüger, Dortmund gewählt.

Die Hamburger Strasseneisenbahngesellschaft weist für 1912 einen Ueberschuss von 7393 626 Mark (7 216 718) aus, aus dem wieder 10 pCt. Dividende gleich 2 1 Mill. M. ausgeschüttet und 441 614 M. auf neue Rechnung vorgetragen werden sollen. Die Stadt Hamburg erhält wieder 336 000 M. Gewinnanteil.

Continental Caoutchouc und Gutta Percha Co. Akt-Ges. in Hannover. Wie bereits mitgeteilt, schüttet die Gesellschaft wieder 45 pCt. Dividende auf die alten Aktien und 22 1/2 pCt. auf die neuen aus. Der Geschäftsgewinn erreichte die stattliche Höhe von 11 957 235 M. (im Vorjahre 8 729 107 Mark). Nach Abzug der Abschreibungen von 3 545 059 M. (i. V. 1 962 154) verbleibt ein Ueberschuss von 6 257 018 M. (5 088 077). Aus dem Kapitaleinerhöhung in Höhe von 3 Mill. M. ist der Gesellschaft ein Agiogewinn von 4 169 975 M. zugeflossen, durch den der Reservefonds von 11 209 000 M. auf 15 368 975 M. erhöht wird.

Hamburg, 10. März, abends 6 Uhr. Kaffee good average Santos per März 60,25 Gd., per Mai 61,25 Gd., per September 61,25 Gd., per Dezember 61,50 Gd. Steigend.

Amsterdam, 10. März, Bancaan 120,00.

London, 10. März. Privatkont. 4/8. Silber prompt 27. 2 Monate 27 1/2.

London, 10. März. (Schlusskurs.) Engl. 2 1/2 Kons. 7 3/4. China, 4 1/2. Anleihen von 99 2/4. Italiener - - - 4 1/2. Januar von 1905 84 1/2. 5 1/2. Kons. Mexiko, 87 1/2. Russen (2. Serie) 81 1/2. 4 1/2. Türkei, 61 1/2. Ottomanbank 15 1/2. Baltimore und Ohio 102 1/2. Canada Pacific 226 1/2.

Konkurrenz. Auswärts: Dampfschiffahrts-Gesellschaft Hamburg, m. b. H. Hamburg. Off. Handlungsb. R. Weber, Königsberg in Preussen. Off. Handlungsb. Theo Garsten u. Co., Neheim.

„Die luftige Witwe“ in Leipzig.

Urteil des Reichsgerichts vom 8. März 1913. Der Kampf um die „Luftige Witwe“ dieser zugrätigsten Operette der letzten Zeit, die die ganze Welt erobert hat und deren Klavierstimmen und Kompositionen damit verbreitet haben, hat jetzt sein Ende in einer Rechtsverhandlung vor dem Reichsgericht gefunden. Der französische Schriftsteller Gauthier, der Urheber des im Jahre 1897 geforderten Bühnenstücks Henri Weibach, hatte behauptet, „Die luftige Witwe“ sei ein Plagiat und zwar die Umarbeitung des Weibach'schen Lustspiels „L'attaché d'ambassade“, das bereits im Jahre 1861 erschienen und Anfang der 80er Jahre auch in einer deutschen Uebersetzung am Hamburger Stadttheater aufgeführt worden war. Der Kläger hatte deshalb beantragt, dem Verlage von Bloch Erben in Berlin, wo „Die luftige Witwe“ befestigt wird, zu untersagen, einer deutschen Aufführung wieder die Uebersetzung der Operette zu gestatten, außerdem wurde Schadenersatz begehrt sowie Rechnungslegung über alle mit der „Luftigen Witwe“ bisher in Deutschland erzielten Einnahmen.

Das Landgericht Berlin hatte diese Klage um dräussen abgewiesen, weil das Weibach'sche Werk keinen Schutz gegen deutsche Uebersetzungen genießt.

Das Kammergericht Berlin hatte zwar diesen Entscheidungsgrund für nichtig erklärt, hatte aber gleichfalls auf Klageabweisung erkannt. Auf Grund des jetzt geltenden Urheberrechts mit Frankreich mußte zwar zu Gunsten des Klägers angenommen werden, daß das Weibach'sche Lustspiel in Deutschland schutzfähig sei. Die aber die literarische Sachverhältnisse in dem Falle der „Luftigen Witwe“ befragt werden, ist das auch daselbst nicht wie das französische Lustspiel befragt, der Ausschluß einer eigenen schöpferischen Leistung, also eine „eigentliche Schöpfung“ im Sinne von § 13 des literarischen Urheberrechts, was die freie Benutzung eines fremden Werkes zulässig sei. Sei dies aber der Fall, dann könne auch nicht davon die Rede sein, daß die „Luftige Witwe“ „zum Teil“ ein Plagiat der französischen Lustspiele und zum Teil eine Bearbeitung derselben sei. Deshalb seien alle Klagen des Klägers unzulässig.

Die Revision des Klägers wies darauf hin, daß sich § 12 des literarischen Urheberrechts auf die ausländischen Verhältnisse, die dem Urheber in Beziehung seines Werkes ständen, auch auf die

Worzüglich ist die bekannte VERA Cigarette. 3 Pfg. Cigarette. Illustration of a cigarette pack with the brand name 'VERA' and 'Josephine' visible.

Starke Hüften, starken Leib. Thalysia-Gesundheits-Frauenquart. Reformhaus Thalysia Paul Garm's G. m. b. H. Hauptgeschäfts Berlin, Wilhelmstr. 37, an der Kochstr., Charlottenburg, Wilmersdorfer Str. 34, Steglitz, Schlossstr. 111, Ecke Florstr.

Lassen Sie sich diesen Apparat sofort kommen! Sie brauchen kein Geld dazu. Wir senden denselben kostenlos. Illustration of a mechanical device, possibly a gramophone or similar instrument.

Hansen-Pianos seit 1870. Neue Frühjahrs-Kostüme. Damen-Mantel-Fabrik engr. Lefèvre, Mohrenstr. 41, II. Illustration of a piano and a woman in a dress.

100 Speise-Zimmer, Heranzimmer, Schlafzimmer, ganz neue gute, sehr billig. Speditionsspeicher. Illustration of a dining table and chairs.

arbeiten dieses Werkes erstreckt. Der Urheberrechtlich gegen Bearbeitungen ist nur dann zu verlangen, wenn sich die Bearbeitung als etwas Neues darstellt. Das ist aber bei der bloßen Uebersetzung eines fremden Textes nicht der Fall.

Der Beklagte hat die demgegenüber geltend, die Werke jenseits deren eine Bearbeitung anlangt, bloß als zu den Werken zu rechnen, die im wesentlichen dem französischen Hauptwerke entsprechen, das in operettenhafte Weise dargestellt ist, nicht das Motiv; und wenn es den Inhalten der „Süßlinge Witwe“ gelingen ließe, das Motiv in zu gekünstelter Weise zu gestalten, so liegt in der Tat etwas Neues vor, das das Urheberrecht nicht verletzt.

Das Reichsgericht trat, wie aus dem Bericht ersieht, den Urteilen der Vorinstanzen bei und wies den Kläger gleichfalls ab. Die „Süßlinge Witwe“ sei eine „treue Neugabe“ des französischen Originals, bedeute aber eine eigenartige Schöpfung im Sinne des § 13 des Urteiles.

### Aus dem Gewerbegericht

#### Unzulässige Aufrechnung gegen verdienten Lohn.

Ein Obergericht zu Vorhagen hat die Klage des Klägers A. gegen die „Bauarbeiter“-Bräuerer. Der Kläger war vom 1. Oktober 1912 bei der Klägersfirma in Stellung und war über längere Zeit nicht bezahlt. Am 10. Februar wurde er plötzlich entlassen, ohne jedoch zum rückständigen Lohn für vier Tage 4 Mark und

außerdem Lohn für die Zeit der Kündigung im Betrage von 64 Mark. Die Beklagte verlangte Abweisung der Klage. Der Kläger forderte die Kündigung sofort entfallen, weil er erstens das Pferd zwei Stunden lang in letzter Reihe unzulässig vor einem Reitplatz zum Abgehen lassen, und ferner wegen Unterschlagung von 16,25 Mark, die er von der Witwe jenes Reitplatzes erhalten und worüber er auch quittiert habe. Zur eigenen Selbsthaltung habe die Beklagte die Auszahlung des Lohnes für vier Tage verweigert. Die als Hauptgrund genannte Verletzung erfolgte die Angabe des Beklagten, worauf das Gericht, nachdem die Beklagte einen Betrag abgezogen und der Kläger seinen Anspruch auf 16 Mark ermäßigt, folgendes Urteil sprach:

Die Beklagte wird verurteilt, an den Kläger 16 Mark zu zahlen, und die Kosten des Rechtsstreits zu tragen. Die Entlassung wegen Unterschlagung ist nach § 129 der Gewerbeordnung beseitigt, mit dem verdienten Lohn des Klägers darf sich die Beklagte aber nicht drüber halten. Das Vorbehaltungsrecht nach dem 21. Juni 1890 läßt eine Aufrechnung nur zu, soweit es sich um eine Lohnforderung handelt, die der Wohnung unterworfen ist. D. h. den Betrag von monatlich 125 Mark übersteigt.

#### Engagiert, aber nicht eingeklärt.

Am 13. Januar engagierte der Prätor Jäger den Gefäßigen Jäger gegen 20 Mark wöchentlich. Der Antrag der Stellung sollte am anderen Tage früh 7 Uhr erfolgen. Jäger versetzte jedoch die Zeit und kam erst 14 Uhr ins Geschäft. Aus Ärger über diese Unpünktlichkeit ließ der Beklagte den Kläger die Arbeit gar nicht beginnen, forderte nur für vier Wochen Lohn von 10 Mark und außerdem noch pro Woche 6 Mark Zinsgegenleistung. Das Gericht hat dem pro Woche 6 Mark Zinsgegenleistung. Das Gericht hat dem pro Woche 6 Mark Zinsgegenleistung. Das Gericht hat dem pro Woche 6 Mark Zinsgegenleistung. Das Gericht hat dem pro Woche 6 Mark Zinsgegenleistung.

## Kleine Anzeigen

Angewiesene Annahme in allen Blättern der Berliner Volks-Zeitung

### Unterricht

**Conditoren-Gesellen**, im Jahre 1913, halbes Jahr, 1200, 2000, 3000, 4000, 5000, 6000, 7000, 8000, 9000, 10000, 11000, 12000, 13000, 14000, 15000, 16000, 17000, 18000, 19000, 20000, 21000, 22000, 23000, 24000, 25000, 26000, 27000, 28000, 29000, 30000, 31000, 32000, 33000, 34000, 35000, 36000, 37000, 38000, 39000, 40000, 41000, 42000, 43000, 44000, 45000, 46000, 47000, 48000, 49000, 50000, 51000, 52000, 53000, 54000, 55000, 56000, 57000, 58000, 59000, 60000, 61000, 62000, 63000, 64000, 65000, 66000, 67000, 68000, 69000, 70000, 71000, 72000, 73000, 74000, 75000, 76000, 77000, 78000, 79000, 80000, 81000, 82000, 83000, 84000, 85000, 86000, 87000, 88000, 89000, 90000, 91000, 92000, 93000, 94000, 95000, 96000, 97000, 98000, 99000, 100000.

### Technisches

**Verfahren zum Herstellen von...**

### Möbel

**Wohnzimmer, Schlafzimmer, Esszimmer...**

### Fahrräder u. Nähmaschinen

**Neuheiten, Reparaturen...**

### Kaufgesuche

**Suche nach...**

### Verkaufe

**Wohnung, Grundstück...**

### Rechts-Sachen

**Erbschaft, Forderung...**

### Geld-Verkehr

**Bank, Wechsel...**

### Möbel

**Wohnzimmer, Schlafzimmer, Esszimmer...**

### Fahrräder u. Nähmaschinen

**Neuheiten, Reparaturen...**

### Kaufgesuche

**Suche nach...**

### Verkaufe

**Wohnung, Grundstück...**

### Verkaufe

**Wohnung, Grundstück...**

### Heirats-Gesuche

**Suche nach...**

### Verkaufe

**Wohnung, Grundstück...**

### Verkaufe

**Wohnung, Grundstück...**

### Verkaufe

**Wohnung, Grundstück...**

### Verkaufe

**Wohnung, Grundstück...**

### Verkaufe

**Wohnung, Grundstück...**

### Verkaufe

**Wohnung, Grundstück...**

### Verkaufe

**Wohnung, Grundstück...**

### Verkaufe

**Wohnung, Grundstück...**

### Verkaufe

**Wohnung, Grundstück...**

### Verkaufe

**Wohnung, Grundstück...**

### Verkaufe

**Wohnung, Grundstück...**

### Verkaufe

**Wohnung, Grundstück...**

### Verkaufe

**Wohnung, Grundstück...**

### Verkaufe

**Wohnung, Grundstück...**

### Verkaufe

**Wohnung, Grundstück...**

### Verkaufe

**Wohnung, Grundstück...**